

Smartphone-Rallye: Angekommen, aber heimatlos?!

Eine Veranstaltung der politischen Jugendbildung der
Evangelischen Akademie der Nordkirche

Claudia Carla

Erschienen in: Interkulturelle Woche. Materialheft 2016.

<http://www.interkulturellewoche.de/hefte>

Digitale Medien sind in der Welt der Jugendlichen selbstverständlich. So entstand die Idee, das aktiv zu nutzen und mit politischen Bildungsinhalten zu verknüpfen. Wir wollten Jugendliche begeistern, sich mit der aktuellen Flüchtlingssituation in Deutschland und speziell in ihrer Region auseinanderzusetzen. Technisch ließ sich das mit »Actionbound« umsetzen: Am Computer wird eine Schnitzeljagd erstellt und anschließend mit der kostenlosen App mit dem Smartphone oder Tablet gespielt. Besonders wichtig war dabei das Zusammenwirken verschiedener Kooperationspartner*innen in dem Vorhaben. So konnten wir dafür das DRK, den Jugendmigrationsdienst, das Jugendsozialwerk und zwei Schulen gewinnen.

Zunächst führten wir ein Projekt mit Jugendlichen durch, in dem es darum ging, die Situation von Migrant*innen in der Kleinstadt Bad Doberan kennenzulernen. Besonderen Reiz bot das -Projekt durch die Einbindung der digitalen Mediennutzung. Die teilnehmenden Jugendlichen setzten sich aus unterschiedlichen Gruppen zusammen. Einige deutsche Jugendliche, andere aus Flüchtlingsunterkünften und Jugendliche mit Migrationshintergrund nahmen teil. Die meisten kannten sich schon einige Jahre, hatten aber noch nie miteinander darüber gesprochen, wie unterschiedlich ihre Lebenssituationen sind und was das für sie bedeutet.

Sie suchten verschiedene Orte auf, die für Migrant*innen wichtig sind: die Gemeinschaftsunterkunft, Kindertagesstätte, Beratungsstellen und Kultureinrichtungen. Auf diese Weise erfuhren sie in den dortigen Gesprächen viel Neues über die Lebenssituation von Migrant*innen, speziell von Asylsuchenden: Welche Unterstützung bekommen Asylbewerber*innen? Wo und wie wohnen sie? Was ist, wenn sie krank werden? Wo können sie die deutsche Sprache lernen? Und vieles mehr. So wurde es auf der einen Seite möglich, die Vorbehalte und Vorurteile der Jugendlichen herauszuarbeiten und zu hinterfragen. Andererseits konnten die Jugendlichen eine neue Perspektive einnehmen, nämlich die der Migrant*innen. Das neue Wissen haben die jungen Menschen genutzt, um damit eine digitale Schnitzeljagd durch Bad Doberan zu erstellen. Die technische Umsetzung und das Arbeiten in der Plattform mit Actionbound hat den jungen Leuten viel Spaß gemacht. Die Rallye ermöglichte es, die Perspektive von Flüchtlingen, die hier neu ankommen oder sich bereits seit Jahren im Asylverfahren befinden, einzunehmen. All das mündete in eine Veranstaltung innerhalb der Interkulturellen Woche im Landkreis Rostock, in der die Jugendlichen gemeinsam mit Erwachsenen (Mitarbeiter*innen aus den vorab besuchten Einrichtungen, Stadtpolitiker*innen, Lehrer*innen) in Gruppen die fertige Rallye spielen konnten. Ein Jahr später spielten wir mit Jugendlichen eine modifizierte und vor allem aktualisierte Rallye erneut in der Interkulturellen Woche. Die Route musste neu erstellt werden – das machte die sich täglich verändernde Flüchtlingssituation notwendig. Die Stationen, die die Jugendlichen aufsuchten, waren Ämter wie das Ausländeramt, das Gesundheitsamt, das Rathaus, die Touristeninformation, Hilfsorganisationen, Kultureinrichtungen mit Angeboten für Migrant*innen.

Die Rallye bietet Informationen zur aktuellen Flüchtlingspolitik, ist Quiz und Meinungsumfrage zugleich und will Möglichkeiten des Engagements für Zugewanderte aufzeigen. Sie bietet ein intensives Gruppenerlebnis, da gemeinsam nach dem Weg und der richtigen oder auch mal kreativen Antwort gesucht wird, und zudem

Meinungsäußerungen von allen wichtig sind. Dabei entstehen zum Beispiel auch Fotos und kleine Videos in denen die Jugendlichen ihre Antworten präsentieren.

Eine gemeinsame Auswertung der Outdoor-Aktionsrallye war im Anschluss sehr wichtig und fand in einem geschützten Rahmen statt.

Natürlich ist der spielerische Charakter einer solchen Rallye nicht zu unterschätzen. Der macht nämlich Lust, sich mit so einem schweren Thema wie der Flüchtlingspolitik zu beschäftigen.